



Die zunehmende Hitzebelastung jedes Jahr zu durchschnittlich 5.200 vorzeitigen Todesfällen, zu Arbeits- und Produktionsausfällen von 1,6 Milliarden Euro und zu über 50 Millionen verlorenen Arbeitsstunden. Während unsere europäischen Nachbarländer Dänemark, England, die Niederlande und Österreich seit Jahren systematische Nachhaltigkeitsstrategien für ihre Gesundheitssysteme umsetzen, fehlt Deutschland weiterhin ein übergreifender strategischer Rahmen. Dabei verantwortet der hiesige Gesundheitssektor rund sechs Prozent der nationalen Treibhausgasemissionen und etwa fünf Prozent des Rohstoffverbrauchs. Zahlreiche Initiativen und Insellösungen existieren, bleiben aber fragmentiert, uneinheitlich und ohne verbindliche Zielsetzung.

Genau hier setzt das im Juni 2026 veröffentlichte Eckpunktepapier „Nachhaltigkeit im deutschen Gesundheitssystem – Eckpunkte für eine Strategie“ von BKK Dachverband und Centre for Planetary Health Policy (CPHP) an. Erarbeitet mit Akteurinnen und Akteuren aus dem deutschen Gesundheitswesen und unterstützt von über 40 Organisationen – darunter Bundesärztekammer, Deutscher Pflegerat,

KLUG, Pharmacists for Future, Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie und zahlreichen Krankenkassen – benennt es neun prioritäre Handlungsfelder:

1. Governance, Finanzierung und Monitoring;
2. Prävention und Health in all Policies;
3. Versorgungsplanung;
4. ambulante Pflege und Versorgung;
5. stationäre Versorgung mit Gebäuden, Energie und Verpflegung;
6. Transportwesen;
7. Arzneimittel und Medizinprodukte entlang des Lebenszyklus;
8. Abfallreduktion und Ressourcenschonung; sowie
9. Digitalisierung als Hebel.

Damit senden die Unterstützerinnen und Unterstützer ein klares Signal an die Politik, Nachhaltigkeit als strategische Aufgabe im deutschen Gesundheitswesen zu verankern. Gerade vor dem Hintergrund von Kostendruck, steigendem Versorgungsbedarf, Fachkräftemangel und demografischem Wandel kann die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit dazu beitragen, das System resilienter und kosteneffizienter aufzustellen.

Der Leitgedanke: Nachhaltigkeit ist nicht Zusatzaufgabe, sondern Voraussetzung für Versorgungssicherheit, Qualität und Bezahlbarkeit. Lesen Sie dieses wichtige Papier und bringen Sie es in Umlauf, über Berufsverbände und Institutionen der Selbstverwaltung.

Unterstützen Sie die Forderung nach einer verbindlichen, ressortübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie für das deutsche Gesundheitswesen bei den fachpolitisch oder lokal zuständigen Abgeordneten auf Landes- und Bundesebene.

Das Kompetenzzentrum Klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen unterstützt Sie bei der Umsetzung in Ihrer eigenen Einrichtung (<https://klimeg.de>).

<https://cphp-berlin.de/nachhaltigkeit-im-deutschen-gesundheitssystem-eckpunkte-fuer-eine-strategie/>



*Nicole Stauf,
Dorothea Baltruks,
Centre for Planetary Health Policy*